



## EDITORIAL

Liebe Leserinnen  
und Leser,



Ich freue mich sehr, dass Sie aus den Schwabacher Unternehmen uns so zahlreich mit interessanten Informationen versorgen. So können wir Ihnen heute bereits die dritte Ausgabe der „Wirtschaftsnachrichten“ vorlegen.

Der Entwurf des städtischen Haushalts für das kommende Jahr 2015 liegt dem Stadtrat vor. Die anhaltend erfreuliche Entwicklung bei den Gewerbesteuererinnahmen – für 2015 werden 17,9 Millionen Euro erwartet – zeigt die große Bedeutung der heimischen mittelständisch geprägten Wirtschaft für die Finanzierung von Infrastruktur und öffentlichen Aufgaben.

Die Erschließung des Gewerbeparks Schwabach West liegt im Zeitplan. Der Straßenbau im Gewerbepark steht kurz vor dem Abschluss. Die Bauarbeiten auf den Baufeldern der Firmen RIBE und mister\* lady im neuen Gewerbepark sind in vollem

Gange. Die übrigen Baufelder bieten hervorragende Voraussetzungen, um weitere ertragsstarke und mitarbeiterintensive Unternehmen in die Stadt zu holen. Gleichzeitig wollen wir aber auch den bereits in unserer Stadt ansässigen Unternehmen Raum für Erweiterung und Optimierung ihrer Betriebssituation bieten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und weiterhin viel unternehmerischen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Sascha Spahic  
Stadtkämmerer und Wirtschaftsreferent

*Wenn Sie daran interessiert sind, sich künftig an der Erstellung der Wirtschaftsnachrichten zu beteiligen und diesen Newsletter direkt von uns erhalten wollen, melden Sie sich bitte mit einer kurzen Mail an*

@ [wirtschaftsfoerderung@schwabach.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@schwabach.de)



## MIT EINEM KLICK

<b>Apollo-Optik</b> .....	Seite 02	<b>malerweiß</b> .....	Seite 10
<b>Axel Springer Auto Verlag</b> .....	Seite 03	<b>Media Markt</b> .....	Seite 11
<b>Boutique am Pferdebrunnen</b> .....	Seite 04	<b>Ratioplast</b> .....	Seite 12
<b>Bühler</b> .....	Seite 05	<b>RibWich</b> .....	Seite 13
<b>eMotion</b> .....	Seite 06	<b>SASSE-Elektronik</b> .....	Seite 14
<b>Fränkische Dorfbäckerei Karg</b> .....	Seite 07	<b>Sparda-Bank</b> .....	Seite 15
<b>H&amp;S Heilig und Schubert</b> .....	Seite 08	<b>Baustellen-Leitsystem</b>	
<b>Hornbach Baumarkt</b> .....	Seite 09	<b>für die Innenstadt</b> .....	Seite 16

# ■ Zu Gast bei Deutschlands größtem Brillenfilialisten

*Schwabacher Stadtspitze zu Gast bei Apollo-Optik*

Eine dunkelblaue Tür öffnet sich, dahinter liegt der Marktplatz. Der Marktplatz ist in Schwabach ein Ort des Zusammenkommens. Man trifft sich und spricht über Aktuelles und Zukunftsweisendes. Gemeint ist in diesem Fall aber nicht der Schwabacher Marktplatz mit dem Schönen Brunnen, sondern ein großer geräumiger Saal mit sogenannten „Alcove-Sofas“ für kurze Besprechungen und einem loungeartigen Bistrobereich im ersten Stock der Zentralverwaltung der Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG. Hier werden in kreativer und motivierender Atmosphäre die neuesten Brillentrends besprochen.

Über 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten täglich in der Wallenrodstraße und im Logistikzentrum in der Berliner Straße für das filialstärkste Brillenunternehmen Deutschlands. In über 800 Filialen arbeiten insgesamt rund 3.300 Personen. Brillen sind hier auch ein Modeaccessoire, das man jeden Morgen je nach Anlass und Laune neu auswechselt. Dabei soll der Preis für den Kunden immer einfach und überschaubar sein. Folgerichtig sei Apollo-Optik daher unter anderem führend im Bereich optisch geschliffener Sonnenbrillen.

Der wirtschaftliche Erfolg gibt Apollo-Optik recht: „Wir sind kerngesund und mit dem Wachstum über Markt zufrieden“, erklärt Raimund Hackenberger, Direktor Finanzen bei Apollo-Optik. Das Verhältnis zwischen Ketten und Einzelhändlern liege heute in etwa bei 60 zu 40. Man investiere künftig weniger in neue Filialöffnungen, sondern wolle die vorhandenen Filialen profitabler machen. Und da hilft die Demografie Apollo-Optik, denn statistisch gesehen nimmt die Anzahl der Brillenträger nach wie vor leicht zu. Beim Weg in die Zukunft soll vor allem auch der eigene Nachwuchs helfen. Zwischen 120 und 150 Optiker bildet Apollo-Optik jährlich aus. Diese kommen im Lauf der Ausbildung alle für ein paar Monate auch nach Schwabach, um die Abteilungen der Zentrale kennenzulernen.



*Die Zentrale von Apollo-Optik in der Schwabacher Wallenrodstraße*



[www.apollo.de](http://www.apollo.de)

## ■ Axel Springer Auto Verlag weihet neue Räume ein

*150 Gäste bei der Einweihung nach dem Umzug ins Business Center*

Rund 150 Gäste und Mitarbeiter feierten Ende Juli die Einweihung der neuen Räumlichkeiten. Seit 1. Januar 2001 ist in Schwabach die Axel Springer Auto Verlag GmbH ansässig. Mit der heutigen AUTO TEST und diversen Sonderheften startete der Verlag zwar schon 1996, doch der Einstieg von Axel Springer katapultierte das kleine Unternehmen in eine andere Dimension. Schon 2002 wurde AUTO BILD ALLRAD gegründet, und unter der Leitung von Verlagsgeschäftsführer Dr. Hans Hamer entwickelte sich das Unternehmen rasant weiter: 2006 ergänzte AUTO BILD SPORTSCARS das Portfolio, 2007 kam AUTO BILD MOTORSPORT hinzu. 2013 siedelte dann die Axel Springer Auto Verlag GmbH in die Wendelsteiner Straße um. In seiner Begrüßungsrede erläuterte Dr. Hamer die Strategie: „Mit dem Umzug ins Business Center Schwabach wollten wir ideale Voraussetzungen für den nächsten Schritt ins digitale Zeitalter schaffen und zugleich unsere Position im Printbereich ausbauen.“

Olaf Schilling, Herausgeber und Chefredakteur im Verlag: „Die einzelnen Redaktionen können jetzt viel besser zusammenarbeiten. Wir haben für jeden der vier Titel Einheiten geschaffen, in denen alle Beteiligten eines Heftes – von der Planung bis zum Lektorat – gemeinsam arbeiten können.“ Tobias Franzke, kaufmännischer Leiter für den Standort, ergänzt: „Wir sind zwar schwerpunktmäßig ein Print-Standort, in den neuen Räumen können aber auch wir die Digitalisierung voran treiben: in unseren Arbeitsstrukturen und in unseren neuen, flexiblen Arbeitsplätzen für digitale Verzahnung. Dort werden beispielsweise auch die Seiten von AUTOBILD.de mit bespielt.“

Der Standort in der Wendelsteiner Straße bietet von der Lage direkt an der A6 beste Voraussetzungen für die vier automobilen Fachtitel, der Flughafen Nürnberg ist ca. 25 Kilometer nah. Alle Arbeitsplätze sind mit modernster Kommunikationstechnologie, schneller Datenleitung und WLAN-Netz ausgestattet. Ein Video-Konferenz-



*Symbolische Eröffnung der neuen Räume mit (v.l.) Herausgeber und Chefredakteur Olaf Schilling, Oberbürgermeister Matthias Thürauf, Verlagsgeschäftsführer Dr. Hans Hamer, Bauherr Uwe Feser, B&M Marketing-Geschäftsführer Wolfgang Berghofer und dem Verlagsleiter David Löffler*

system ermöglicht Face-to-Face-Kommunikation zwischen den Standorten Hamburg und Berlin. Für die Testwagen stehen in der Tiefgarage 28 sichere Plätze mit Zugangsbeschränkung zur Verfügung.

Bei der Einweihungsfeier hatten viele Kollegen aus Berlin und Hamburg Gelegenheit, die neuen Büros zu besichtigen. In einem symbolischen Akt durchschnitten der Schwabacher OB und Dr. Hamer ein rotes Band, anschließend eröffnete Dr. Hamer die offizielle Einweihungsfeier. Mitarbeiter und Gäste vergnügten sich anschließend bei sommerlichen Temperaturen, Live-Musik und Grillbuffet bis in die späten Abendstunden.



### ■ Guter Start in idealer Lage

*Starthilfe vom Unternehmens Gründerzentrum SCHWUNG*

Sie hat schon erste Stammkundinnen: Petra Nicklas' Start in die Selbstständigkeit lässt sich gut an. Seit dem 8. August wartet sie in ihrer „Boutique am Pferdebrunnen“ in bester Lage auf Shopping Queens von Jung bis Alt. Persönliche Beratung, ehrliche Worte und ein Tässchen Kaffee sind bei ihr selbstverständlich. Gut zehn Monate hat es von der Idee bis zur Eröffnung gedauert – und in dieser Zeit hat sich Petra Nicklas auf die Unterstützung durch das Unternehmens Gründerzentrum SCHWUNG verlassen. „Der Blick von außen war extrem wichtig. Dank der Hilfe von Michael Geißendörfer habe ich vieles wie den Businessplan, die Namenssuche und die private Absicherung noch einmal überdacht und geprüft“, so Petra Nicklas.



[www.boutiqueampferdebrunnen.de](http://www.boutiqueampferdebrunnen.de)



*Mode, Schuhe und Accessoires aus Skandinavien und Frankreich: Petra Nicklas macht das Einkaufen in Schwabach noch abwechslungsreicher. Starthilfe gab es von SCHWUNG-Geschäftsführer Michael Geißendörfer.*

## ■ BÜHLER Präsente & Promotion mit neuem Leiter

*Michael Höpfel will hohe Standards wahren*

Seit Juli leitet Michael Höpfel als Geschäftsführer die Geschicke bei der BÜHLER GmbH, nachdem der langjährige Geschäftsführer Wolfgang Bühler im April überraschend verstorben ist.

Die in der Roßtaler Straße in Schwabach beheimatete Firma BÜHLER ist seit Jahrzehnten im Handel mit Werbeartikeln, Prämien und Geschenkideen tätig. Michael Höpfel, der in seiner beruflichen Laufbahn schon viel Vertriebserfahrung sammeln konnte, will in Zusammenarbeit mit dem bewährten Team die bestehenden Kompetenzen durch neue Impulse erweitern und insbesondere den Bereich der Innovativen Technologien sowie der Umwelt- und Recycling-Produkte in der Werbemittelbranche deutlich vergrößern.

„Wir sind hoch motiviert, diesen Re-Start für unsere Kunden optimal zu nutzen“, so Michael Höpfel. Vor allem möchte Höpfel das Unternehmen ganz im Sinne seines Gründers so weiterführen, wie es die Kunden seit Jahrzehnten zu schätzen wissen: zuverlässig, kompetent, erfahren und preisbewusst.

Das umfangreiche Produktportfolio von BÜHLER kann nach vorheriger Terminvereinbarung im firmeneigenen Showroom in der Roßtaler Straße 5 eingehend besichtigt werden.



*Michael Höpfel ist seit Juli Geschäftsführer der Bühler GmbH.*



### ■ Erotikprodukte für Frauen sollen Spaß machen

*Unternehmensbesuch bei der eMotion GmbH*

„Es ist nie peinlich.“ Wer Heidi Beyer und Petra Fürbeck zuhört, wenn die beiden Schwabacherinnen von ihrem Direktvertrieb von Sexspielzeug für Frauen berichten, glaubt ihnen das. Zwischen Mitte 20 und Ende 50 seien die Frauen, die zu den von der eMotion GmbH organisierten Abenden kommen und Vibratoren, Dildos und anderes Sexspielzeug in Augenschein nehmen.

50 Produkte – von Liebeskugeln über Samthandschellen bis hin zu Augenmasken – hat das Start-up-Unternehmen von Beyer und Fürbeck im Programm. „Alles allergentestet“, betont Heidi Beyer. Sie hatte Anfang 2013 die Idee für die Unternehmensgründung und fand in Petra Fürbeck gleich eine begeisterte Mitstreiterin. Heidi Beyer ist Unternehmensberaterin und kümmert sich um die Finanzen der GmbH, Petra Fürbeck hat Vertriebserfahrung und setzt ihre Schwerpunkte in diesem Bereich.

Nun suchen die beiden weitere freie Mitarbeiterinnen, die die Homepartys betreuen – möglichst in ganz Deutschland, besonders aber im süddeutschen Raum. „Die Frauen sollten gepflegt und selbstbewusst auftreten“, erläutert Beyer. „Und natürlich sollten sie dem Thema Sexualität und den Produkten gegenüber offen sein. Und Humor sollten sie mitbringen.“ Denn auf den Homepartys, so betonen beide, steht der Spaß im Vordergrund. „Leidenschaft und Erotik sind natürlich das Hauptthema“, betonen sie. „Aber es geht auch immer lustig zu.“

Zugleich legen die beiden Frauen Wert auf eine eingehende Beratung sowie qualitativ und ästhetisch hochwertige Produkte. Sie beobachten den Markt genau und haben dabei festgestellt, dass so genannte Sextoys für Frauen enorme Umsatzwächse verzeichnen. Und an diesem Markt wollen sie teilhaben: „3000 Mitarbeiterinnen in fünf Jahren“, antwortet Beyer selbstbewusst auf die Frage nach den Zielen. Und die beiden Frauen denken



*Petra Fürbeck und Heidi Beyer sind die Geschäftsführerinnen der eMotion GmbH*

auch darüber nach, dabei die Goldschlägerstadt ins Spiel zu bringen: „Produkte, in denen Goldstaub verarbeitet wird, sehen edel aus“, verraten sie eine ihrer Ideen für Eigenprodukte. Auf der Homepage [www.my-emotion.de](http://www.my-emotion.de) finden Frauen auch einige Infos rund um das Thema Sexualität und Erotik. Demnächst kommt noch ein kleiner Online-Shop hinzu, der aber keine Konkurrenz für die Beraterinnen vor Ort sein wird.



[www.my-emotion.de](http://www.my-emotion.de)

## ■ „Darfst du immer so viel naschen wie du willst?“

*Im Rahmen des Ferienprogramms besuchten 13 Kinder die Bäckerei Karg*

Perfekt vorbereitet, kompetent und in freundlicher Atmosphäre erklärte Backstubenleiter Medioli von der fränkischen Dorfbäckerei Karg in der Alten Rother Straße, 13 neugierigen Kindern, was es in einer Bäckerei so alles zu tun gibt. Und nicht nur das: Die Kinder durften von Beginn bis Ende gleich selber mit Hand anlegen. Aus Hygienegründen erhielt jedes Kind zunächst ein T-Shirt, eine Bäckerschürze, ein Haarnetz und Überschuhe, bevor es ans Händewaschen ging. Kaum waren dann aus den zurechtgelegten Teigstücken Brezen und Semmeln entstanden, die die Kinder auch noch nach Belieben mit Mohn und Sesam veredeln konnten, ging es schon weiter mit süßem Hefeteig. Hier formten die Kinder mit Begeisterung Zöpfe, Knoten und vieles mehr.

Dazwischen stürmten unzählige Fragen auf Herrn und Frau Medioli und den (Fast-) Gesellen Manuel Z. ein: „Wann musst du aufstehen?“ „Wie lange dauert die Ausbildung?“ „Wie viel Brot wird jeden Tag gebacken?“ Und so erfuhren die Kinder, dass der Backstubenleiter von 11 – 13 Uhr und 19 – 24 Uhr schläft und schon um 0:45 Uhr als erster mit der Arbeit beginnt. Dass die Ausbildung bis zum Gesellen 3 Jahre dauert, und man dann den Weg zum Meister, Ernährungsberater oder Lebensmitteltechniker einschlagen kann. Dass pro Tag 1200 kg Weizen verbraucht und pro Stunde 500 kg Brot gebacken werden; dies geschieht in 4 Etagenöfen, während 6 weitere Öfen hauptsächlich für Brötchen, Biskuit, Kuchen und Pizza zur Verfügung stehen. Von den 11 Filialen befinden sich 7 in Schwabach, die übrigen in Nürnberg und Stein.

Weiter ging es dann mit Pizza. Zunächst musste das Gemüse klein geschnitten werden bevor es auf die 3 riesigen Bleche mit Teig und Tomatensoße – zusammen mit Salami und Käse – gelegt wurde. Lecker! Während schon einiges im Ofen backte, kam der Bäckermeister noch mit 3 Blechen Butterteig, aus dem die Kinder nach Herzenslust Plätzchen ausstechen und nach dem Backen mit Schokogla-



*13 neugierige Kinder nahmen am Ferienprogramm des Stadtjugendrings teil*

sur und Zuckerstreuseln verzieren konnten. Die Kinder wussten gar nicht, wo sie zuerst probieren sollten: Die feinen Plätzchen dufteten verführerisch mit der Pizza um die Wette. Dazu gab es nach Belieben Apfelschorle und Wasser. Und was nicht in den Bauch passte, wurde mitgenommen: Jedes Kind verließ die Backstube mit zwei großen Tüten voller selbstgebackener Semmeln, Hefengebäck, Pizza und Plätzchen. Und obendrein durften sie auch noch die Arbeitskleidung behalten und die Auslagen gehen als Spende an die Jugendarbeit.

Übrigens: Das Naschen ist während der Produktion nicht erlaubt, aber in den Pausen darf die „B Ware“ gegessen werden. Vielen Dank an das tolle Team der Bäckerei Karg, das sämtliche Zutaten sowie die Arbeitskleidung und vor allem seine Zeit großzügig zur Verfügung stellte!



[www.dr-karg.de](http://www.dr-karg.de)

### ■ **Unternehmerfrühstück zum 25-jährigen Jubiläum**

*H&S Heilig und Schubert InformationsManagement über „Exzellenz im Unternehmen“*

Zu Ihrem 25-jährigen Firmenjubiläum lud die Schwabacher H&S Heilig und Schubert InformationsManagement GmbH zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Schwabach Ende Oktober zum Unternehmerfrühstück mit dem Referenten Dr. Dr. Cay von Fournier in das Stadtmuseum Schwabach ein. Der Referent gehört zu den Top-Speakern. Er ist Unternehmer, Arzt, Trainer und Buchautor und er lebt, wovon er spricht.

Sein großes Thema als promovierter Betriebswirt und Mediziner: Wie man durch gesunde Unternehmensführung nachhaltig Werte schafft. Die 60 Unternehmer aus Schwabach und der Region lauschten gebannt, über „Exzellenz im Unternehmen“ und die unterschiedlichen Wege, um dieser nahezukommen, denn gänzlich erreichen kann man sie wohl nie. Exzellenz sei aber auch kein Ziel, sondern vielmehr ein Weg, eine Haltung, die darin besteht, immer das Bestmögliche anzustreben und gleichzeitig die Ziele kontinuierlich auszudehnen.

Neben den kulinarischen Genüssen vom Büfett des Cateringunternehmens Rosmarin konnten die Unternehmer Dank des lebendig-mitreisenden Vortrags viele neue Eindrücke gewinnen und die eine oder andere Idee mitnehmen, die sich auch im eigenen Unternehmen umsetzen lässt. Zu verdanken hatte man den Vortrag der H&S Heilig und Schubert InformationsManagement GmbH, die seit längerem mit dem Top-Speaker und Coach zusammenarbeitet.

Die H&S Heilig und Schubert Software AG, Hersteller von Softwarebausteinen für mehr Effizienz in Unternehmen wurde 1989 in Wien von den Technikstudenten Ralph Heilig und Thomas Schubert gegründet. Das Unternehmen entwickelte sich rasch zum Spezialisten für digitale Dokumentenverwaltung und E-Mail Management. Seit der Gründung der H&S Heilig und Schubert InformationsManagement GmbH im Jahr 2001, ist die Unter-



*von links: Referent Dr. Dr. Cay von Fournier, Kim Herzig (Wirtschaftsförderung Stadt Schwabach) und Michael Flegel (H&S Heilig und Schubert) beim Schwabacher Unternehmerfrühstück.*

nehmensgruppe auch in Deutschland erfolgreich tätig. Von Schwabach aus werden über 650 Kunden in Deutschland betreut. International bekannt wurde die inhabergeführte H&S Gruppe vor allem durch mehrfach ausgezeichnete Softwarelösungen zur rechtskonformen E-Mail Archivierung.

„Das Jubiläum nehmen wir zum Anlass zurückzublicken – aber noch mehr schauen wir nach vorne um unsere Stärken zielgerichtet weiter zu entwickeln“, kündigte Michael Flegel, Geschäftsführer der H&S Gruppe an und ergänzte: „Mit Begeisterungsfähigkeit und dem Streben nach Exzellenz wollen wir auch in den kommenden Jahren den Markt mit innovativen Softwarelösungen für mehr Effizienz in Unternehmen überraschen.“





## ■ Hornbach-Baumarkt eröffnete am Falbenholzweg

*70 Arbeitsplätze nach Umbau der ehemaligen Max-Bahr-Filiale*

Als Ende September 2013 endgültig klar war, dass die insolvente Baumarktkette Max Bahr nicht mehr gerettet werden konnte, machte sich bei den Verantwortlichen der Stadt schnell die Sorge vor einem langwierigen Leerstand der prominenten Handelsimmobilie am Falbenholzweg und dem Verlust von 39 Arbeitsplätzen in der Stadt breit. Umso größer war die Erleichterung, als bekannt wurde, dass die Hornbach-Baumarkt-AG nicht nur den Standort und alle bisherigen Max Bahr-Mitarbeiter übernehmen, sondern die Zahl der Arbeitsplätze auch noch auf 70 aufstocken wird.

Nach einer nur dreimonatigen Umbauphase, in der das Gebäude im Inneren praktisch komplett entkernt und im Außenbereich um ein Baustofflager sowie eine Baumaschinenvermietung ergänzt wurde, konnte der neue Hornbach im Juli im Beisein von Mitarbeitern und geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung und Medien durch den Architekten offiziell an den Marktmanager Jan-Christian Scheibe übergeben werden.

Hornbach-Vorstandsmitglied Wolfgang Ketzler wies in seiner Ansprache darauf hin, dass das Unternehmen in Schwabach sechs Millionen Euro investiert habe. Der Standort habe durch seine verkehrsgünstige Lage und optimale Entfernung zu den anderen Hornbach-Filialen in der Region Nürnberg gepunktet.

Dass man bei Hornbach großen Wert auf fachkompetente Beratung legt, wurde von Bürgermeister Dr. Roland Oeser, der sich in seinem Grußwort als „Mini-Heimwerker“ bezeichnete, besonders gewürdigt. Ebenso lobte Dr. Oeser das Unternehmen Hornbach für die gelungene Verbindung von stationärem und Online-Handel inklusive Bereitstellung von kostenlosem WLAN in den Märkten und der Möglichkeit, die Preise anderer Anbieter direkt im Markt via Internet zu vergleichen.



*Statt des Schlüssels zum Markt erhielt Marktmanager Jan-Christian Scheibe vom Architekten eine Torte, die Hornbach-typisch mit Maurerkellen angeschnitten und verteilt wurde.*

Seit Anfang Juli bietet der Markt für die Kunden aus Schwabach und Umgebung eine Produktpalette von 50.000 Artikeln, von der einzelnen Spezialschraube bis zum kompletten Bauprojekt-Paket. Für Handwerksprofis bietet Hornbach spezielle Services an.



[www.hornbach.de](http://www.hornbach.de)

## ■ malerweiß für Arbeitssicherheit zertifiziert

### *OHRIS-Zertifikat für Arbeitssicherheits-Management*

Es scheint fast so, als würde Gecko Gregor in seinem Terrarium den Worten von Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer aufmerksam lauschen, als dieser im Firmensitz der malerweiß GmbH in der Berlichingenstraße zu Gast ist und den Inhabern Joachim und Birgit Weiß das OHRIS-Zertifikat aushändigt. OHRIS steht für Occupational Health- and Risk-Management und ist ein Instrument zur Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Anlagensicherheit am Arbeitsplatz. Die Firma malerweiß ist erst der zweite Betrieb in Schwabach, der OHRIS-zertifiziert wurde. Vorreiter war vor neun Jahren das Schwabacher Unternehmen RIBE.

Der Prozess zur Einführung von OHRIS dauerte bei malerweiß rund ein dreiviertel Jahr und wurde durch eine externe Beratungsfirma sowie das Gewerbeaufsichtsamt begleitet. Der Regierungspräsident betonte in seiner Ansprache, dass Joachim und Birgit Weiß durch die Zertifizierung bewiesen haben, dass ihre unternehmerischen Leitsätze „An erster Stelle stehen die Menschen“ und „Unsere Mitarbeiter sollen bis zum Ruhestand bei malerweiß bleiben“ nicht nur leere Worthülsen sind.

Die OHRIS-Zertifizierung ist nicht die erste innovative Maßnahme, die bei der seit 15 Jahren bestehenden und 20 Mitarbeiter starken Firma malerweiß umgesetzt wurde. Den Anfang machte 2005 ein BestPractise-IT Award für das betriebseigene EDV-System. Hinzu kamen über die Jahre eine Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001 und verschiedene Auszeichnungen für Kundenzufriedenheit. Bei einem Firmenrundgang zeigte Joachim Weiß dem Regierungspräsidenten auch das neu eingerichtete Trainingszentrum, in dem die 20 Mitarbeiter und ein bis zwei Auszubildenden pro Jahr sowohl handwerkliche Fähigkeiten erlernen und vertiefen, als auch ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen stärken können, etwa in simulierten Kundengesprächen. „Das handwerkliche Können passt ja in der Regel bei einem Malerbetrieb. Worauf es heute aber be-



(von rechts): Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer, Joachim Weiß, Birgit Weiß, Gecko Gregor (leider verdeckt), Malermeister Frank Meißner, Malergeselle Daniel Brandt

sonders ankommt, sind die menschlichen Eigenschaften gegenüber den Kunden und die Beratungskompetenz“, so Joachim Weiß. „Die meisten unserer Kunden kommen auf Empfehlung anderer Kunden zu uns. Das ist ganz klar der Verdienst unserer Mitarbeiter“, so der Malermeister und diplomierte Betriebswirt weiter. Warum ist eigentlich ausgerechnet Gecko Gregor das Markenzeichen und Maskottchen der Firma malerweiß? Joachim Weiß lacht: „Zum einen symbolisiert der Gecko mit seiner Farbenpracht natürlich unser handwerkliches Leistungsspektrum. Zum anderen haftet der Gecko ebenso gut auf jedem Untergrund wie unsere Farben und wir an unseren treuen Kunden. Er ist deshalb auch unser Qualitätsbeauftragter.“ Gregor in seinem Terrarium wird's gefreut haben, das zu hören.



### ■ Rundum-Service für Entertainment-Freunde

#### *Unternehmensbesuch im Schwabacher Media Markt*

„Wir sind ein Schwabacher Unternehmen“, sagte Thorsten Müller, Geschäftsführer des Media Markts im HUMA Einkaufszentrum selbstbewusst den Vertretern der Schwabacher Stadtspitze. Das erscheint nur auf den ersten Blick als Widerspruch, wenn man an die bundesweit über 250 Media Märkte denkt. Aber alle sind als GmbHs rechtlich selbständig. Und Thorsten Müller kennt seine Kunden genau: „Die Schwabacher haben viel Freude an klassischem Entertainment, wie Musik-CDs, Computerspielen und DVDs.“

Im Prinzip kann anhand des Absatzes auch eine Analyse des Lebensstandards durchgeführt werden. „In Schwabach werden, verglichen mit anderen Niederlassungen, viele Waschmaschinen mit Frontlader gekauft. Das heißt, dass die Wohnungen vergleichsweise groß sein dürften“, weiß Müller. Denn in großen Städten mit vielen kleineren Wohnungen seien meist platzsparende Toplader gefragt. „Doch egal ob Top- oder Frontlader, wir bringen die Geräte auch zu den Kunden nach Hause und schließen diese auch gerne an“, so Müller weiter. 37 Mitarbeiter und fünf Azubis beschäftigt der Schwabacher Media Markt derzeit, seit zwei Jahren ist man in der HUMA zuhause.



*Die Bürgermeister Dr. Thomas Donhauser und Dr. Roland Oeser, Michael Zill (Wirtschaftsförderung der Stadt Schwabach), Thorsten Müller (Geschäftsführer Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwabach) sowie Wirtschaftsreferent Sascha Spahic bewundern eine neue 3D-TV-Technik.*



[www.mediamarkt.de](http://www.mediamarkt.de)

### ■ **Fitte Firma: Gesundheitsaktion bei Ratioplast**

*Sport und Fitness im Rahmen einer Aktionswoche*

Die 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma ratioplast in der Spitalwaldstraße beschäftigen sich normalerweise mit der Herstellung von Stiften für jeden Bedarf von der Diskussionsmoderation bis hin zu kosmetischen Anwendungen. Der Geschäftsführerin Barbara Sommer liegen jedoch nicht nur Produktionszahlen, sondern auch die Erhaltung der Gesundheit ihrer Beschäftigten und deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz am Herzen. Daher ist bei ratioplast die „Fitte Firma“ Grundsatz der Firmenphilosophie und fest in den Unternehmens- und Führungsleitlinien verankert.

Erstmals fand in Zusammenarbeit mit der AOK und der Berufsgenossenschaft unter dem Dach der „Fitten Firma“ über eine Woche lang die Aktion Gesundheit statt. Hauptschwerpunkte der Veranstaltungsreihe waren die Themen Rückengesundheit und gesunde Ernährung, wobei sich die Auszubildenden bei ratioplast besonders engagierten und selbst leckere und gesunde Pausensnacks zubereiteten.

Natürlich durften sportliche Aktivitäten in der Aktionswoche nicht fehlen. An einem eigens organisierten Tischtennisturnier beteiligten sich über 20 Beschäftigte. Im firmeneigenen Fitnessraum ließen sich mehr als 30 Mitarbeiter über die richtige Nutzung von Laufband, Rudergerät, Kraftmaschine und Gleichgewichtsübungsgeräten fachkundig anleiten.

Parallel zur Gesundheitsaktion lief die Entscheidungsrunde des Wettbewerbs zur Findung eines Namens für das neue Firmenmaskottchen. Letztlich erhielt der Vorschlag „Fittikus“ von André Grunin, Auszubildender zur Fachkraft für Lagerlogistik, die meisten Stimmen.

Wie eine abschließend durchgeführte Umfrage ergab, zogen über 90 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen persönlichen Nutzen aus der Beteiligung an der Aktion Gesundheit. Aufgrund



*Fit bleiben, auch mal abseits des Arbeitsplatzes.*

dieses Erfolgs plant ratioplast eine Wiederholung der Aktion im Jahr 2015, diesmal mit dem Schwerpunktthema Stress.

Die Bemühungen bei ratioplast um die Mitarbeitergesundheit sind selbstverständlich nicht nur auf einige Tage im Jahr beschränkt. Im Angebot sind regelmäßig Rauchentwöhnungskurse, Rückenschule, Entspannungstraining, Kettlebell-Training zum Muskelaufbau, Wanderungen sowie die Versorgung mit frischem Obst.



[www.ratioplast-gmbh.de](http://www.ratioplast-gmbh.de)

## ■ RibWich: Leckere Geschäftsidee aus Schwabach

*Unternehmensbesuch der Schwabacher Stadtspitze*

„Ein Genuss für alle Sinne“ sind die RibWich-Foodtrucks nicht nur auf dem Schwabacher Marktplatz: Optisch ziehen die riesigen rabenschwarzen Trucks große und kleine PS-Fans schon von weitem an, der Duft nach Barbecue und Räucherfleisch lockt noch mehr Interessierte an die Theke. Schließlich überzeugt der Geschmack eines Original Schwabacher Ribwich, einem „Bun“ genannten Megabrötchen mit geräuchertem Fleisch aus der Schweinerippe und hausgemachter Barbecue-Soße, praktisch jeden Passanten.

„Wir wechseln bewusst die Standorte täglich, denn so freuen sich unsere Kunden, wenn wir wieder da sind“, erzählt RibWich-Gründer Klaus P. Wünsch einer Delegation der Schwabacher Stadtspitze um Oberbürgermeister Matthias Thürauf. Etwa im 14-tägigen Turnus kehren die Trucks an einen Standort zurück. Damit die Kunden keinen Termin verpassen, informiert RibWich vor allem über soziale Netzwerke und eine eigene App. „Das läuft richtig gut“, freut sich Mitbegründer Peter Wolf.

Die Stadtspitze überzeugte sich zudem, dass zum Erfolg vor allem auch konsequente Logistikprozesse im Hintergrund beitragen, damit die aktuell zwei Trucks erfolgreich ihre Delikatessen verkaufen können. Diese Prozesse laufen in der Unternehmenszentrale im Schwabacher Unternehmens Gründerzentrum SCHWUNG ab. Da RibWich dem Status der Unternehmensgründung langsam „entwächst“, schauen sich die beiden Inhaber langsam nach neuen passenden Flächen um. „Bei der Suche wird Sie unsere Wirtschaftsförderung gerne unterstützen“, sagte Wirtschaftsreferent Sascha Spahic.

In der Region hat sich inzwischen eine recht ansehnliche Szene von Foodtrucks entwickelt. Die RibWich-Gründer haben schon mehrmals Treffen der Trucks organisiert. Inzwischen denken die beiden auch über ein bundesweites Treffen nach. Die Stadtspitze signalisierte, dass man diese Treffen gerne auch nach Schwabach bringen möchte.



*vorne von links: Michael Geißendörfer (Geschäftsführer SCHWUNG), Michael Zill (Wirtschaftsförderung Stadt Schwabach), Peter Wolf (Inhaber RibWich), Oberbürgermeister Matthias Thürauf mit dem neuen RibWich-Root Beer, Klaus P. Wünsch (Inhaber RibWich); oben von links: Wirtschaftsreferent Sascha Spahic, Bürgermeister Dr. Thomas Donhauser und Dr. Roland Oeser sowie Stadtbaureferent Ricus Kerckhoff*



[www.ribwich.de](http://www.ribwich.de)

# ■ Baugruppen für die Medizin aus Schwabach

*Unternehmensbesuch beim bei SASSE Elektronik*

„Wir entwickeln keine Produkte, sondern Lösungen für die Probleme unserer Kunden“, so das Credo von Carsten Angermeyer, Geschäftsführer der Sasse Elektronik GmbH und Horst König, geschäftsführender Gesellschafter der EBE Group, zu der SASSE seit 2000 gehört. „Bei unseren Entwicklungen steht immer der Mensch und dessen Schutz im Vordergrund, sei es als Patient oder als Anlagenbediener“, so Angermeyer weiter. Von der praktischen Umsetzung dieser Philosophie konnte sich die Schwabacher Stadtspitze, angeführt von Oberbürgermeister Matthias Thürauf während eines Besuchs des Firmensitzes in der Berliner Straße überzeugen.

Bei SASSE Elektronik werden in der Hauptsache Baugruppen für medizinische Geräte entwickelt. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Sensortechnik, die zum Beispiel verhindert, dass ein Röntgenpatient unbeabsichtigt zu hoher Strahlung ausgesetzt wird. Das Portfolio von SASSE enthält aber auch verschleiß- und wartungsarme Tastatursysteme, die etwa in Geldautomaten oder Informationsterminals eingesetzt werden. Dabei ist jedes Produkt, das entwickelt wird, innovativ. Das Motto bei SASSE lautet: „Es einfach so zu machen, wie die anderen, gibt es bei uns nicht.“

Besonders beeindruckt zeigte sich Oberbürgermeister Matthias Thürauf bei einem Rundgang durch die Fertigungshallen von dem schlanken und effektiven Management-Prinzip SASSE PULL, mit dem das Unternehmen die Produktionsprozesse steuert. „Da kann die Stadtverwaltung vielleicht noch etwas lernen“, so der Oberbürgermeister.



*SASSE-Entwicklungschef Dr. Christoph Schnürer-Patschan demonstriert die neuesten Technologien – unter anderem Lösungen zum Kollisionsschutz und Bedienelemente mit integrierter funktionaler Sicherheit wie der DMG-Funktion (Dead Men's Grip). (v. l. n. r.) Michael Zill (Wirtschaftsförderung), Wirtschaftsreferent Sascha Spahic, Dr. Christoph Schnürer-Patschan, Bürgermeister Dr. Thomas Donhauser, Stadtwerkeleiter Winfried Klinger, Carsten Angermeyer, Oberbürgermeister Matthias Thürauf*



[www.sasse-elektronik.de](http://www.sasse-elektronik.de)

## ■ Sparda-Bank spendet Büchertaschen

*Sparda-Bank Nürnberg unterstützt Erstklässler aus sozial benachteiligten Familien*

Viele Kinder fiebern dem Ende der Sommerferien entgegen und freuen sich darauf, endlich Schulkind zu werden. Doch gerade Familien mit geringem Einkommen fällt es mitunter schwer, ihren Kindern eine umfangreiche Schulausstattung zu ermöglichen. Die Sparda-Bank Nürnberg hat deswegen ihre im letzten Jahr erfolgreich initiierte Büchertaschen-Aktion fortgesetzt und von drei auf 13 Kommunen in ganz Nordbayern ausgeweitet: Schwabacher und Rother Erstklässler aus sozial benachteiligten Familien erhalten einen von 115 Schulranzen – vollgepackt mit Sporttasche, Brustbeutel, Mäppchen und einem Etui mit Buntstiften. Die Mittel dafür stellt der Gewinn-Spar-Verein der Sparda-Bank Nürnberg e. V. zur Verfügung.

„Bildung prägt und beeinflusst die Entwicklung von Menschen nachhaltig. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass alle Kinder von Anfang an gleiche Startbedingungen haben“, erklärt Roland Gasteiger, Leiter der Schwabacher Filiale der Sparda-Bank Nürnberg. „Mit unserer Spende möchten wir, dass auch die Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien gut ausgerüstet in den neuen Lebensabschnitt starten können.“ Die Stadt Schwabach und das Landratsamt Roth helfen bei der Verteilung der Büchertaschen mit. „So ist gewährleistet, dass die Büchertaschen-Sets auch wirklich dort ankommen, wo sie benötigt werden und wir Kindern so einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt ermöglichen“, begründet Knut Engelbrecht, Sozialreferent der Stadt Schwabach, die Zusammenarbeit. Auch Dr. Susanne Reichel, Abteilungsleiterin Kommunale und Soziale Angelegenheiten am Landratsamt Roth, freut sich über die Zuwendung: „Gerade der Schulstart ist ein markanter Wendepunkt im Leben eines Kindes. Es ist schön, dass es den Erstklässlern – unabhängig vom Einkommen der Eltern – ermöglicht wird, sich mit einer neuen Schultasche auf ihren Schulbeginn zu freuen!“



*Freuten sich über die großzügige Spende (von links): Sybille Meier (Leiterin der DEVK-Generalagentur Roth), Roland Gasteiger (Sparda-Bank-Filialleiter Schwabach), Dr. Susanne Reichel (Abteilungsleiterin Kommunale und Soziale Angelegenheiten am Landratsamt Roth) und Knut Engelbrecht (Sozialreferent der Stadt Schwabach)*

Stefan Schindler, Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank Nürnberg, betont das besondere Engagement: „Die Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche zu fördern und sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen, ist uns ein Herzensanliegen. Mit unserer Büchertaschen-Aktion wollen wir Vorbild sein und Zeichen setzen.“ Der Gemeinschaftsgedanke ist Teil der Unternehmensphilosophie der Sparda-Bank Nürnberg, weshalb sie sich seit vielen Jahren für kulturelle und soziale Vorhaben in der Region engagiert. Besondere Unterstützung lässt die Genossenschaftsbank seit jeher Projekten zur Bildung und Integration von Kindern und Jugendlichen zukommen.



## ■ Baustellen-Leitsystem gibt die Richtung vor

*IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt Pilotprojekt finanziell*

Die Baustelle Landsknechtsbrücke zwingt Fußgänger, Rad- und Autofahrer zu Umwegen in die Innenstadt und zu ihren bevorzugten Geschäften oder Parkplätzen. Um die große Baumaßnahmen in der Schwabacher Innenstadt für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Auswärtige zum einen positiver, aber auch die Umleitungen übersichtlicher darzustellen, hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Einzelhandels, des IHK-Gremiums Schwabach und der Stadtverwaltung ein Konzept erarbeitet. Herausgekommen ist ein Fußgänger- und PKW-Leitsystem, dessen grafische Gestaltung sowohl spielerische Aspekte als auch Elemente der klassischen Baustellenabsicherung beinhaltet.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat den größten Teil der Kosten für die Umsetzung des Konzepts getragen. Markus Löttsch, Hauptgeschäftsführer der IHK: „Das Schwabacher Konzept kann anderen Kommunen, die umfangreiche Innenstadtbaumaßnahmen zu bewältigen haben, als Pilotprojekt und gutes Beispiel dienen.“

Die Optik des Leitsystems wurde so gewählt, dass sie nach dem Abschluss des Landsknechtsbrücken-Neubaus auch bei den anderen Baumaßnahmen verwendet werden kann.



*(v. l. n. r.) Wirtschaftsreferent Sascha Spahic, Christian Hartmann (IHK), Michael Zill (Wirtschaftsförderung), Bruno Fetzer (Werbe- und Stadtgemeinschaft Schwabach), Markus Löttsch, Dipl.-Designerin Jessica Schwenke, Wolfgang Janowiak (IHK-Gremium Schwabach), Oberbürgermeister Matthias Thürauf, Stadtbaurat Ricus Kerckhoff, Christian Frenzel (Einzelhandelsverband Schwabach)*